

Die Friedenstafel 2017: ab jetzt Plätze reservieren

Alle zwei Jahre – heuer am 24. September – verleiht Nürnberg als Stadt des Friedens und der Menschenrechte den Internationalen Nürnberger Menschenrechtspreis. Im Anschluss daran findet ab 13 Uhr die Nürnberger Friedenstafel statt, ein Bürgerfest, an dem alle teilnehmen können. Wer kommen möchte, reserviert sich einen Tisch für 10 Euro bei der Kultur Information der Stadt Nürnberg in der Königstraße 93. Der Vorverkauf beginnt heute. Die Friedenstafel – organisiert vom Menschenrechtsbüro der Stadt Nürnberg und dem Amt für Kultur und Freizeit (KUF) – verläuft vom Kornmarkt über den Hallplatz bis zur Königstraße. Nürnbergs Bürgerschaft setzt mit der Friedenstafel ein Signal für Frieden, Toleranz und die Achtung der Menschenrechte weit über die Grenzen der Stadt hinaus.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Bürgerfestes bringen sich die Verpflegung einfach selbst mit oder nutzen das gastronomische Angebot entlang der Tafel. Höhepunkt ist der gemeinsame Luftballonstart zum Ausklang der Friedenstafel.

Die Jury entscheidet sich 2017 für „Caesar“

Die Gruppe „Caesar“ bekommt dieses Jahr den Preis. „Caesar“ ist der Deckname eines ehemaligen syrischen Militärfotografen, der über 50.000 Fotos aus dem Land gebracht hat, darunter allein 28.000 von Gefangenen, die in den Gefängnissen durch Folter, Hinrichtungen, Unterernährung oder andere Misshandlungen getötet wurden.

Nach Ausbruch des Bürgerkrieges 2011 hatte „Caesar“ den Auftrag vom syrischen Militär, Leichen von Soldaten und Oppositionellen zu fotografieren und die Bilder systematisch zu archivieren. Er litt jedoch massiv unter dieser erbarmungslosen Arbeit. Dies brachte ihn schließlich dazu, die Bilder heimlich zu kopieren und mit Hilfe von Unterstützern aus dem Land zu schmuggeln.

Kontakt:

Barbara Müller

Gewerbemuseumsplatz 1

90403 Nürnberg

www.kuf-kultur.de



26.06.2017



Seite 2 von 3

2013 verließ „Caesar“ mit seiner Familie Syrien. Er wollte die Verbrechen an die Öffentlichkeit bringen. Im Januar 2014 wurden die Fotos im Internet veröffentlicht. Der zum gleichen Zeitpunkt erschienene Bericht einer Untersuchung, die von ehemaligen Chefanklägern internationaler Strafgerichte geführt wurde, bestätigte, dass „Caesars“ „Beweise verlässlich waren und in jedem Prozess verwendet werden könnten“. Der Leiter der Untersuchung, Desmond De Silva, sah die Bilder als Bestätigung für Morde in „industriellem Ausmaß“ durch das syrische Regime an. „Human Rights Watch“ versicherte 2015 ebenfalls die Echtheit der Fotos.

Im syrischen Bürgerkrieg werden Menschenrechtsverletzungen von allen Konfliktparteien begangen. Laut einem Bericht von „Amnesty International“ vom August 2016 sollen allein in den syrischen Gefängnissen seit 2011 mehr als 17.700 Menschen getötet worden sein. Folter und andere Formen grausamer und unmenschlicher Behandlung sind in internationalen Menschenrechtsabkommen, etwa der „UN-Antifolterkonvention“ von 1984 vollständig und ausnahmslos verboten. Trotz der Ratifizierung durch 147 Staaten wird systematische Folter in mehr als 100 Ländern angewandt.

Anerkennung auch für Garance Le Caisne

Die Jury würdigt auch die Entschlossenheit der französischen Journalistin Garance Le Caisne. Als diese von den Fotos erfuhr, konnte sie nach monatelanger Recherche Kontakt zu „Caesar“ aufnehmen, der sich schließlich doch zum Interview bereit erklärte. Daraus und aus weiteren Gesprächen mit ehemaligen Häftlingen entstand das Buch „Codename Caesar. Im Herzen der syrischen Todesmaschinerie“. „Caesar“ lebt heute im Untergrund in Nordeuropa und wird den Preis nicht persönlich entgegennehmen. Stellvertretend übernimmt dies Garance Le Caisne.

Stadt Nürnberg setzt sich für Menschenrechte ein

„Caesar“ und die Gruppe um ihn wollten dafür sorgen, dass die Verbrechen nicht straflos bleiben. Dafür nahmen sie große Gefahren auf sich. Mit der Verleihung des Internationalen Nürnberger Menschenrechtspreises an die Gruppe „Caesar“ will die Jury auch an die Geschichte Nürnbergs als Wiege des modernen Völkerstrafrechts anknüpfen. Der mit 15.000 Euro dotierte Preis wird an Menschen oder Gruppen verliehen, die sich vorbildlich und unter hohem Risiko für die Wahrung der Menschenrechte einsetzen. Damit will die Stadt Nürnberg einen Beitrag zur weltweiten Achtung der



26.06.2017



Menschenrechte leisten und dazu ermutigen, sich für Menschenrechte zu engagieren und diejenigen zu schützen, die sie verteidigen.

Seite 3 von 3

Weitere Informationen unter www.menschenrechte.nuernberg.de und www.kuf-kultur.de

Friedenstafel 2017: Organisatorische Informationen

Sonntag, 24. September 2017, 13.00 bis 16.30 Uhr

Tafelverlauf: vom Kornmarkt, in der Straße der Menschenrechte, über den Hallplatz, entlang der Mauthalle bis zur Königstraße.

Ab 12 Uhr: Tischbelegung

15.30 Uhr: Ballonstart

Reservierung der Tische: ab sofort persönlich oder online bei der Kultur Information der Stadt Nürnberg, Königsstraße 93:

Montag bis Freitag: 9 bis 19 Uhr, Samstag: 9 bis 16 Uhr

www.kunstkulturquartier.de

Kontakt: Tel. 09 11/ 2 31-40 00, kulturinfo@stadt.nuernberg.de

Für jede Tischreservierung (je acht Plätze) wird eine Gebühr von 10 Euro pro Tisch erhoben. Es können nur ganze Tische vorbestellt werden. Sie werden auf den Namen des Absenders reserviert.

